

Aus dem Staate Nebraska

Aus Bloomfield, Nebr.

Bloomfield, Nebr., 25. Sept.—Gelegentlich des Geburtstages des General Pershing fand auf dem Rasenplatz des Bankiers Malon eine patriotische Versammlung statt.

Am 12. September starb hier die kleine Eitel Schmitt, ein Tochterchen von Delfe Schmitt, und wurde am 13. September von Frau Pastor Spiederer von der ev. luth. Dreifaltigkeit Kirche aus begraben.

Rechtsanwalt J. C. Kelly bezieht sich um das Amt eines County Richters. Er ist qualifiziert für dieses Amt.

DR. A. H. WEBER Spezialist für Augen und Ohren Neumeherz Hotel

Katarrh der Blase mit einem neuen Methode behandelt

HARTMANN Kein Koffer wie ein Garderobekoffer — kein Garderobekoffer wie ein

HARTMANN In einer Klasse für sich. Stark in der Konstruktion; kompakt in der Einrichtung; vollständig in jeder Beziehung.

Freling & Steinle 1805 Farnam Straße

REPARATUREN für Oefen, Furnaces u. Dampfkessel

Dr. Harold Thomfen Deutscher Zahnarzt

William Sternberg Deutscher Advokat



Für die Küche.

Geschmortes Roastbeef nach Schweizerart. Bereitungszeit 1 1/2 Stunden. Zutaten für zwei Personen: 1 Pfund abgelagertes Roastbeef, von einem jungen, fetten Rind, 2 wassergroße Stücke Butter, 1 Tasse dicke, saure Sahne, 1 Tasse Essig oder Zitronensaft, etwas Salz, eine reichliche Messerspitze Pfeffer, 1/2 Tasse Mehl, für etwa 1/2 Tasse geriebenen Parmesan oder Schweizerkäse.

Ein hier zum Festen des Junior Red Cross gegebenes Lustspiel „Stagenammer Biene“, erfreute sich eines solchen Zuspruchs, daß es verschiedene Male gegeben werden mußte.

Emil Gille aus Creightons Nachbarschaft, war neulich bei seinem Bruder Hermann und anderen Freunden zu Besuch. Emil ist Wittler der Handharmonika und vertieft es, zu unterhalten.

Georg Kifer hat sich in letzter Zeit auf dem Gebiete des Landverkaufs hervorgetan. Georg trägt sich mit dem Gedanken, in nächster Zeit nach dem sonnigen Californien zu überfiedeln.

A. D. Scott kauft Lincoln Zeitung. Lincoln, Nebr., 25. Sept.—A. D. Scott, Staats Drucker und Herausgeber des Nebraska Printer und mehrerer anderer Zeitungen, kaufte die Zeitung „The Nebraska Motor Highway“, von Geo. H. Stille.

Wiederholte in Hall County tätigen. Grand Island, Nebr., 25. Sept.—Der Farmer Hans Scheel, einige Meilen südöstlich von hier, hörte während der Nacht einen Schuß, doch schenkte er der Sache weiter keine Beachtung. Am nächsten Morgen vernahmte er jedoch ein Knallen im Werte von \$50 und eine nähere Untersuchung zeigte, daß das Tier erschossen und fortgeschleppt wurde.

Beatrice Soldat in Camp gestorben. Beatrice, Nebr., 25. Sept.—Walter Schoenbeck von Odell in diesem County, starb gestern Morgen im Camp Henry, nahe Valmore, Mo., an innerer Blutung. Er war 27 Jahre alt, der Sohn von Herrn und Frau S. S. Schoenbeck, und hat sich vor nahezu einem Jahre freiwillig der Armee angeschlossen.

Strafverfahren tritt in Norfolk in Wirkung. Norfolk, Nebr., 25. Sept.—Das Bundesgericht trat gestern hier in Sitzung und war der Gerichtsfall mit hunderten von Bürgern gefüllt, darunter etwa 200 von Creighton, um die Verhandlungen in dem Prozesse gegen Rev. William Windolph, von Creighton, anzuhören, welcher der Verbreitung des Seditiousgesetzes angeklagt ist.

Das die Menschen uns geben, müssen wir bezahlen mit dem, was wir haben, oder teurer mit dem, was wir sind.

Der große Unbekannte.

Kriminalroman von Wilhelm Kranzhoff.

Die Signalpfeife des Oberinspektors überlieferte den Lärm, und nun auf einmal sprangen die Grenzauflieger von allen Seiten herzu, griffen den Herrn in die Fänge und forderten die Waffen der Schmuggler.

„Ihr seid unsere Gefangenen!“ erklärte Linden in lauter Stimme. In mächtiger Wut wollte Löße, das Gewehr schubfertig in den Händen, nach jener Stelle eilen, mochte die Stimme gekommen, da fühlte er sich bei beiden Armen ergriffen und ein Gesicht tauchte plötzlich vor dem sein.

„Erkennen Sie mich, Herr Löße?“ rief er. „Ich bin Kerl!“ rief er ihm der Mann zu, der ihm so unerwartet in den Weg gekommen.

„Wie kommen Sie hierher?“ „Das alles später! Schnell mit mir!“ rief er ihm. „Schnell mit mir!“ rief er ihm. „Schnell mit mir!“ rief er ihm. „Schnell mit mir!“ rief er ihm.

„Das ist denn doch etwas sehr Ungewöhnliches für mich.“ sagte er; „dazu könnte man jüngere Leute gebrauchen, als ich jetzt habe. Aber wir sind ihnen jetzt doch aus dem Schuh, soviel ist klar. Wenn hätte ich also ihr Bild glücklich abgeglott.“

„Möchten Sie mir jetzt erklären, wie Sie in die Gesellschaft der Grenzauflieger geraten?“ fragte Löße, noch lachend von der ungewöhnlichen Anstrengung.

„Geduld, Geduld“, erwiderte der Detektiv, „dazu haben wir ja immer noch Zeit genug. Vorerhand müssen wir darauf bedacht sein, uns in diesem verfluchten Walde nicht zu verirren. Warten Sie einmal — ja richtig, wir müssen uns jetzt rechts halten. Es muß sich da unten ein Weg befinden; haben wir den erreicht, so finde ich mich schon zurück. Sind wir erst aus dem Walde heraus, so wartet dort ein Wagen auf uns, der uns weiterbringen wird.“

„Um Teufel mit Ihren weit-schweifigen Redensarten!“ schalt der Professor. „Ich will wissen, was das alles zu bedeuten hat!“

„Wollen Sie ein sehr unpassender Ausdruck mit Rücksicht auf die Lage, in welcher Sie sich augenblicklich befinden, Herr Löße,“ entgegnete Kerl in kalter Stimme. „Und überhaupt finde ich, daß Sie einen Ton annehmen, den allenfalls ich Ihnen gegenüber zu führen das Beste Keines hätte.“

darauf wurde ihm dasselbe Zeichen von dem anderen Ende der Straße zurückgegeben.

„Was hat denn das zu bedeuten?“ rief Löße aufspringend. „Bleiben Sie nur ruhig sitzen und machen Sie keinen unnötigen Lärm,“ entgegnete Kerl, sich zurückwendend.

„Das hat nur zu bedeuten, daß die angefertigten Beobachter jetzt wissen, wo der Frau Dornemann einen Besuch abstatte und sie sich daher in vorgeschriebener Entfernung zu halten haben.“

„Ich so.“ „Wie kurzweilig Sie doch sind! Das hätten Sie sich doch schon selbst sagen können. Verhalten Sie sich jetzt nur still, denn es ist nicht nötig, daß man etwas von Ihrer Gegenwart weiß.“

„Mit den letzten Worten schloß der Detektiv den Wagenstock wieder und brühte dann auf die elektrische Klingel am Hause der Frau Dornemann.“

„Nach wenigen Augenblicken wurde die Tür geöffnet und er verschwand im Innern.“

„Löße hatte sich in die dunkelste Ecke des Wagens zurückgezogen und verharrte dort regungslos. Seine Aufmerksamkeit war jedoch nur eine äußerliche, mit Angehens erwartete er das Wiedererscheinen des Detektivs. Es schien ihm, als dauere es schon etwas lange, ehe Frau Dornemann mit ihren Vorbereitungen zu der nächsten Fahrt zu Ende komme.“

„Lößer wollte sich nähernde Schritte von der Straße. Aber er war doch sofort klar über den besterfreudigen Passanten, denn er hörte gleichzeitig, daß derselbe mit schwerer Junge einen bekannten Gastenhaus vor sich hin sang.“

„Er wurde von dem Wagen, auf dem Bürgersteig, blieb er stehen und machte einige unverständliche Bewegungen mit den Armen.“

„Doch!“, murmelte er, „das ist 'ne Droschke. Ge, du da oben!“ rief er gegen den Kutscher, worauf wartet denn du noch, mit deinem Kasten da, he?“

Das Sterben wird teuer. Auch das Sterben ist kostspieliger geworden. Der Skanton Thurgau hat schon längere Zeit die Unentgeltlichkeit der Beerdigung. Nach dem Gesetz haben sich Stadt und Gemeinden in die Bestattungskosten zu je 50 Prozent zu teilen, wobei jeder der Staatsbeitrag 18 Franken nicht übersteigen darf.

Es gibt nichts wichtigeres und interessanteres im Leben als die Motive der menschlichen Handlungen. Die Gesellschaft lehrt dich Seiten, das Leben lehrt dich mores.

Der Krume kann sich leichter in die Lage seiner Mitmenschen hineinfinden, als der Reiche; denn Krume öffnet Augen und Herz.

Klassifizierte Anzeigen! Verlangt: Veltre Dame wünscht die Gesellschaft einer Dame, um mit ihr gemeinsam Haus zu halten. 1908—Süd 11. Straße. 9-26-18.

Verlangt: Maler. Nur solche mit gründlichen Fachkenntnissen für allgemeine Arbeiten an erstklassigen „Jobs“. Solche, die auch sauber tapetieren können, bevorzugt. Höben Lohn für den fähigen Mann. Max Dujterhoff, Murdock, Nebr. 10-1-18

Gesucht: Schweizer oder deutscher Maler für sofort bei Ad. Gerber, Bremer, Nebr. 9-26-18

Zu verkaufen: Eine wenig gebrauchte Schwinbacher Nähmaschine, verlegt, ist billig zu verkaufen, bei Jos. Weinhart, Sattler, Westphalia 9-28-18

Zu vermieten: Schöne möblierte Zimmer, mit oder ohne guter Kost; Zimmer für 12 Personen. Kinder sind kein Hindernis. Frau Clara Neumann, 2717 südliche 15. Straße. 10-11-18

Kost und Logis. Das preiswürdigste Essen bei Peter Kimp. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Etod. 11

Kost und Wohnung. Anständige Arbeiter finden gutes Heim, taubere Betten, wenn gewünscht auch gute deutsche Kost für einzelne Tage oder bei der Woche, bei Frau Naumann, 2715 So. 15. Straße.